



Cleveland 2018
FRANK HOFFMANN



START

Das Reisestipendium der Stadt Dresden für Cleveland, Ohio in Zusammenarbeit mit dem Ohio Arts Council und Zygote Press blickt schon auf eine stolze, über 20jährige Tradition zurück. Umso spannender war es für Sylvia Pásztor und mich, nun selbst für fünf Wochen von Mitte August bis Ende September 2018 in Cleveland zu leben und zu arbeiten.

Gleich am ersten Abend lud uns Rebekah Wilhelm, die stets hilfsbereite und gut gelaunte Werkstattleiterin von Zygote Press, zum Essen ein, für uns Gelegenheit, vom Auto aus und zu Fuß einen ersten Eindruck von verschiedenen Vierteln Clevelands zu bekommen und auch schon ein wenig über unsere Pläne für die Nutzung der Druckwerkstatt zu sprechen. Die sehr geräumige Unterkunft in der Z-Pass Loft direkt über der Zygote Press Werkstatt ist mit viel Liebe zum Detail eingerichtet und bietet neben Küche und dem gemütlichen Wohn- und Essbereich viel Platz zum Arbeiten, durch die historischen Industriefenster grüßt Clevelands Downtown mit seiner Skyline.

ART, WORK & LIFE

Mittels der Fahrräder, die uns als Stipendiaten zur Verfügung standen, erschlossen wir uns dann Stück für Stück die direkt am Eriesee gelegene Stadt. Sehr positiv überraschte mich das seit einigen Jahren vorhandene und seitdem ständig ausgebauten Radwegesystem, das bereits jetzt alle Hauptachsen und auch Nebenwege, wie zum Beispiel zum sehr zu empfehlenden Stadtstrand Edgewater Park, erschließt. Lokale Initiativen und auch die Administration der Stadt selbst versuchen unter dem Eindruck des als Thema allgegenwärtigen climate change (unser September war auch dort gegenüber dem früher gewohnten Herbstanfang im Schnitt 10 Grad wärmer) und krasser Umweltprobleme in der jüngeren Geschichte (Stichwort: „The Burning River“ – Funken von darüberfahrenden Zügen entzündeten in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts mehrfach den damals stark verschmutzten Fluss Cuyahoga) viel für ein nachhaltigeres Leben zu tun. Überhaupt scheint Cleveland mehrere Jahrzehnte nach dem Niedergang als Stahlstadt nun wieder im Aufbruch. Das Wasser des Eriesees hat gute Badequalität zurückgewonnen, man setzt auf Tourismus, den Dienstleistungssektor, vor allem auch auf Kultur in sehr vielfältiger Weise.



Besonders beeindruckt hat uns das Cleveland Museum of Art mit seiner reichhaltigen Sammlung gerade der europäischen Kunst quer durch die Kunstgeschichte, wohlgemerkt mit freiem Eintritt für alle. Parallel zum eigenständigen MOCA (Museum für zeitgenössische Kunst) finden hier auch hochkarätige Ausstellungen mit wichtigen internationalen Akteuren des 20. und 21. Jahrhunderts statt. Bedeutend für Cleveland sind mehrere nichtkommerzielle, kooperative Kunstinitiativen mit großer Ausstrahlung, zu denen nicht zuletzt der Künstler- und Freundeskreis der Zygote Press zählt. Somit waren wir mittendrin im künstlerischen Leben der Stadt und lernten in zahlreichen Begegnungen, Gesprächen während diverser Events und Einladungen viele der Künstlerinnen und Künstler näher kennen. Zu nennen ist hier auch das vierteljährlich erscheinende CAN-Magazin, das alle Kunstaktivitäten der Stadt erfasst und zum Beispiel auch schon im Vorfeld auf unsere im Rahmen des Aufenthalts stattfindende Ausstellung in der Zygote Gallery hinwies.

Parallel zu unserem sehr reichhaltigen sozialen Leben arbeiteten wir in der Zygote Press an unseren Drucken. Wie schon von früheren Stipendiaten geschildert, bekamen wir sofort die Schlüssel zur Werkstatt und hatten nach einer Einführung in die konkreten Gegebenheiten und Arbeitsabläufe die Möglichkeit, zu jeder Tag- und Nachtzeit zu drucken. Ich begann bei meinen ersten Druckprojekten mit der mir schon durch die Grafikwerkstatt Dresden vertrauten Algraphie, die hier in einer modifizierten Form als Xantépapier-Lithographie betrieben wird. Im zweiten Teil erschloss ich mir mit anfänglicher Hilfestellung durch Anna Tararova und Rebekah Wilhelm den mehrfarbigen Siebdruck, der derzeit in der Zygote Press eine recht zentrale Rolle spielt. Ich hatte den Ehrgeiz, wie bei der Algraphie jeweils eine kleine Auflage zu drucken und lernte gerade aus der beträchtlichen Zahl an produzierten Probe- und Fehldrucken sehr viel über die ganz spezifischen Möglichkeiten des Siebdrucks. Sehr gut gefiel mir der konstruktive Austausch mit den anderen dort arbeitenden Künstlern und insbesondere auch das Vermitteln von kleinen, aber wichtigen Kniffen und Tipps, die sich aus dem Prozess ergeben.





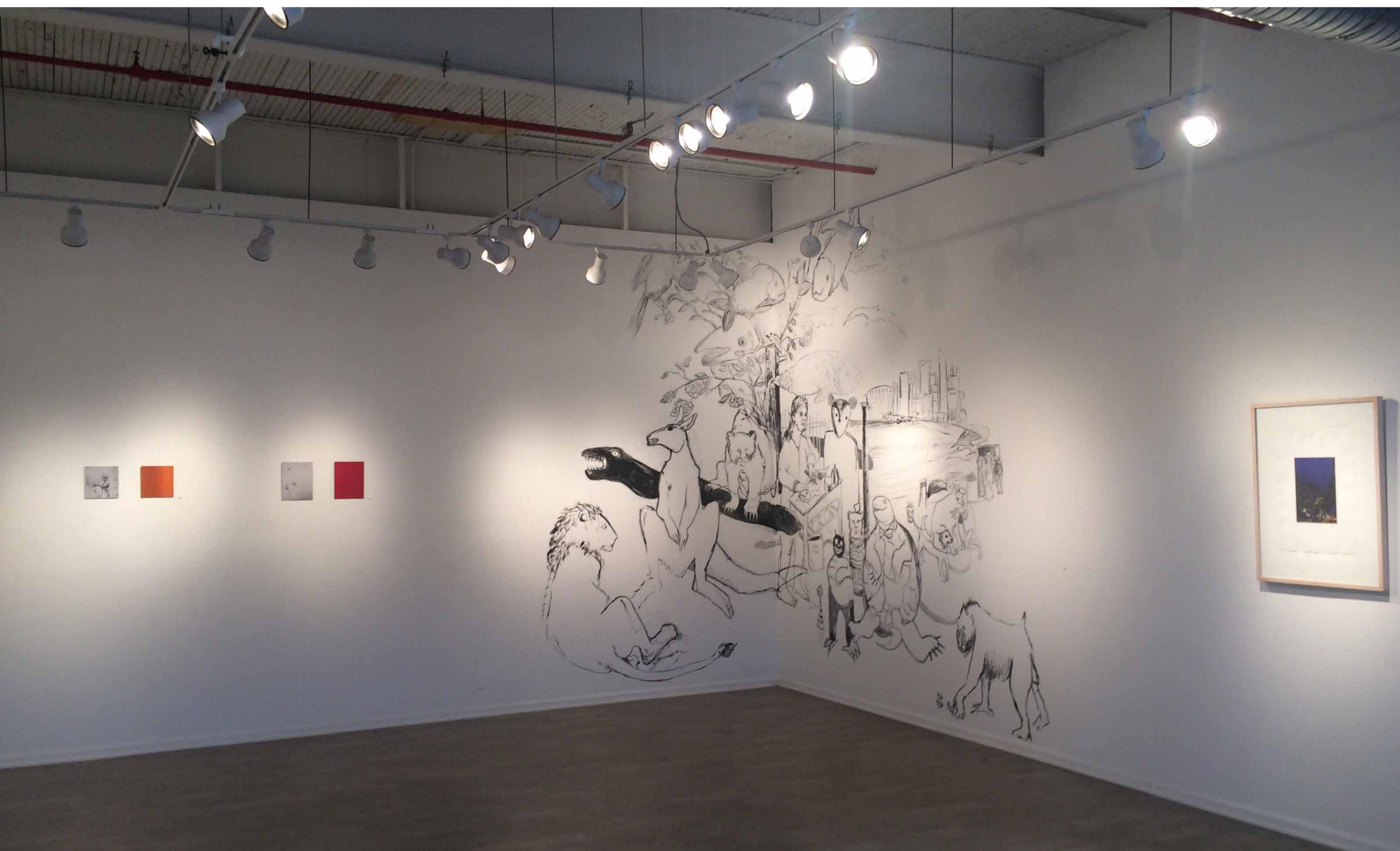
„without subtitles II“ / Dreifarbiges Xantépapier-Lithographie / Zygote Press Edition 10

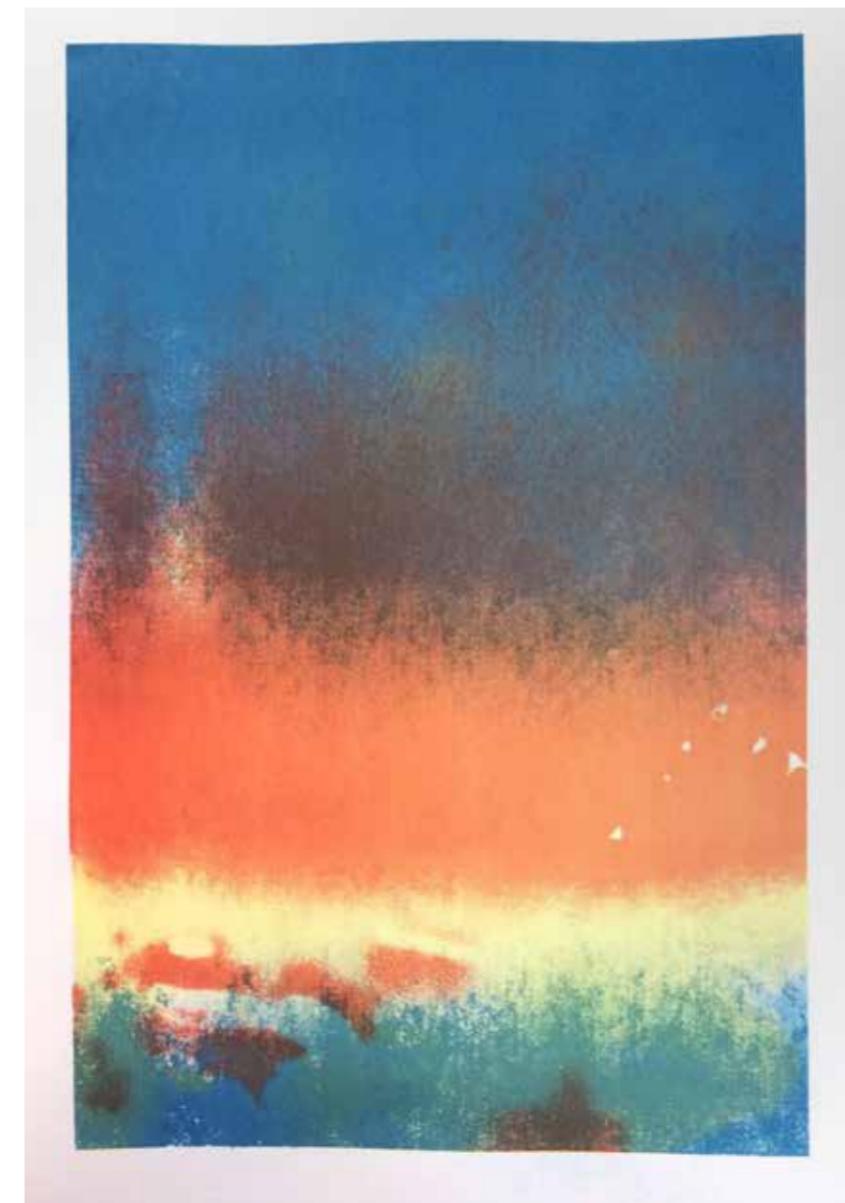


ZEITGEISTER

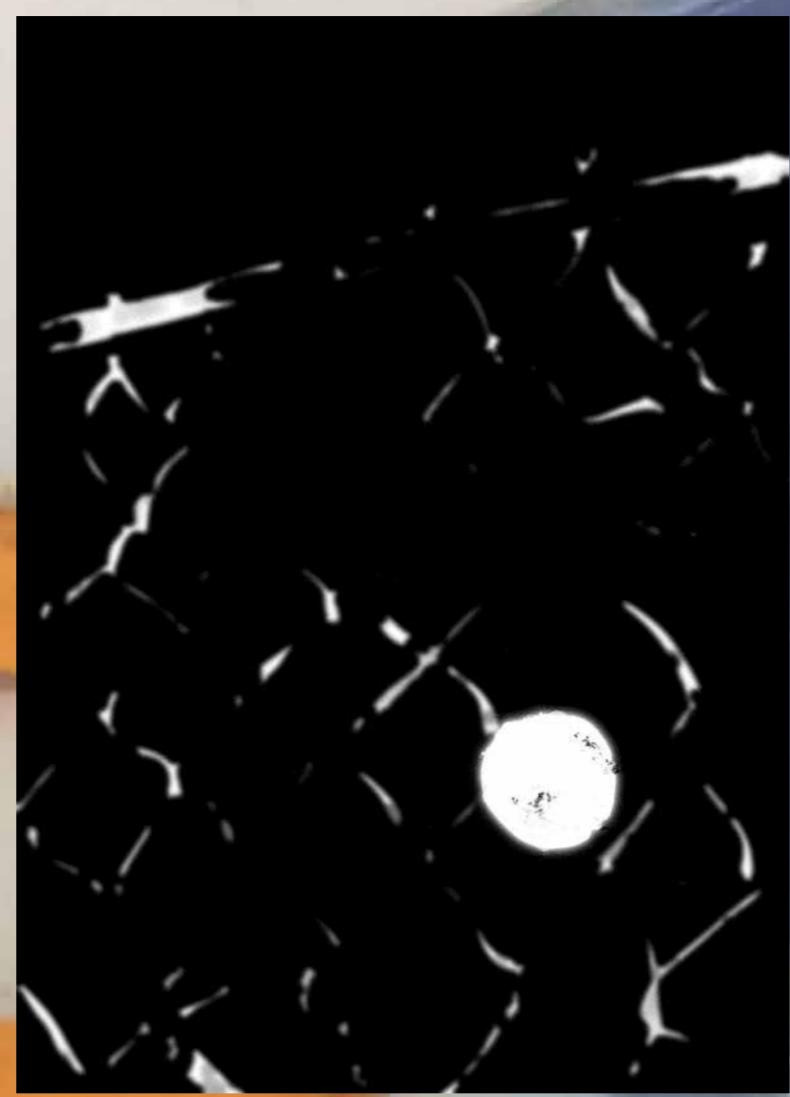
Wie bereits erwähnt stand am Ende der vierten Woche als Höhepunkt unserer künstlerischen Arbeit die Ausstellung in den sehr repräsentiven Galerieräumen der Zygote Gallery an. Wir wollten nicht jeder einen Teilbereich separat bespielen, sondern aus der Spannung, die sich durch die Kontrastierung unserer Arbeiten ergibt, ein stimmiges Gesamtkonzept entwickeln. Dabei kombinierten wir die in Cleveland entstandenen Drucke mit mitgebrachten Werken.

Der Titel „Zeitgeister“ lässt vielfältige Bezüge zu unserem jeweiligen Schaffen, aber auch zur derzeitigen Situation in den USA zu. „Zeitgeist“ ist auch im Amerikanischen als Begriff weit verbreitet, wobei sich jedoch in Gesprächen zeigte, dass die Vorstellung von dessen Bedeutung für viele recht diffus war. Umso interessanter war es für uns, damit zu spielen. Gleichzeitig diente es uns als Ausgangspunkt für den Artist Talk anlässlich der rege besuchten Ausstellungseröffnung.





„Zeitgeister II“ / Vierfarbiger Siebdruck / September 2018 / Edition 8



„Zeitgeister I“ / Vierfarbiger Siebdruck / September 2018 / Edition 8



THANK YOU!

Das gesamte Team von Zygote Press mit Stephanie Kluk, Katie Snow, Yana Mikho-Misho, Rebekah Wilhelm und Alisha Camus tat alles, dass wir uns von Anfang an wie zu Hause fühlten. Die beiden Gründungsmitglieder von Zygote Press, Liz Maugans und Bellamy Printz, sind mittlerweile an anderen Institutionen kuratorisch tätig, aber dieser immer noch sehr verbunden und luden uns mehrfach zu interessanten Einblicken in die weitere Kulturlandschaft Clevelands ein. Die Herzlichkeit, Offenheit und Gastfreundschaft der Menschen im Midwest ist herrlich und inspirierend. In diesem Zusammenhang auch ein besonderes Dankeschön an Juliette Thimmig, Denise Stewart sowie Linda und Keith Berr.

Inzwischen wieder hier in Dresden habe ich Anfang Oktober die beiden amerikanischen Austauschkünstler 2018 Jan Zorman und Gretchen Jacobs auf einen Trip in meine Geburtstadt Görlitz eingeladen. Bei der Gelegenheit gab es ein fröhliches Wiedersehen mit David Armes, der als englischer Letterpress-Künstler zum Beginn unserer Zeit in Cleveland ebenfalls Residency-Artist im Zygote war und nun mit seiner Band in Görlitz spielte!

Auch der Besuch an der Kent State University mit einem Vortrag zu unserer künstlerischen Arbeit und Gesprächen mit den Masterstudenten des Drucktechnik-Lehrstuhls war spannend für uns. Arron Foster, Leiter der Abteilung gab mir Anregungen für den Einsatz von Verläufen im Siebdruck.

Last but not least ein großes Dankeschön an Dave Kosky, der uns zu diversen Ausflügen mit interessanten Einblicken in verschiedene Facetten des amerikanischen Alltagslebens mitnahm. Zum Beispiel besuchten wir die deutschstämmigen Amish People. Und natürlich genossen wir die schon traditionelle Einladung in seine wöchentliche Radioshow auf WCBS, um über unsere Arbeit und die Ausstellung zu sprechen. Bei der Gelegenheit spielten wir auch die Musik von Punch Drunk Tagalongs, einer jungen, tollen Indierockband aus Cleveland, deren Sängerin und Gitarristen wir nach einem Konzert im Happy Dog, einem der Orte für Livemusik in der Stadt, näher kennenlernten.

